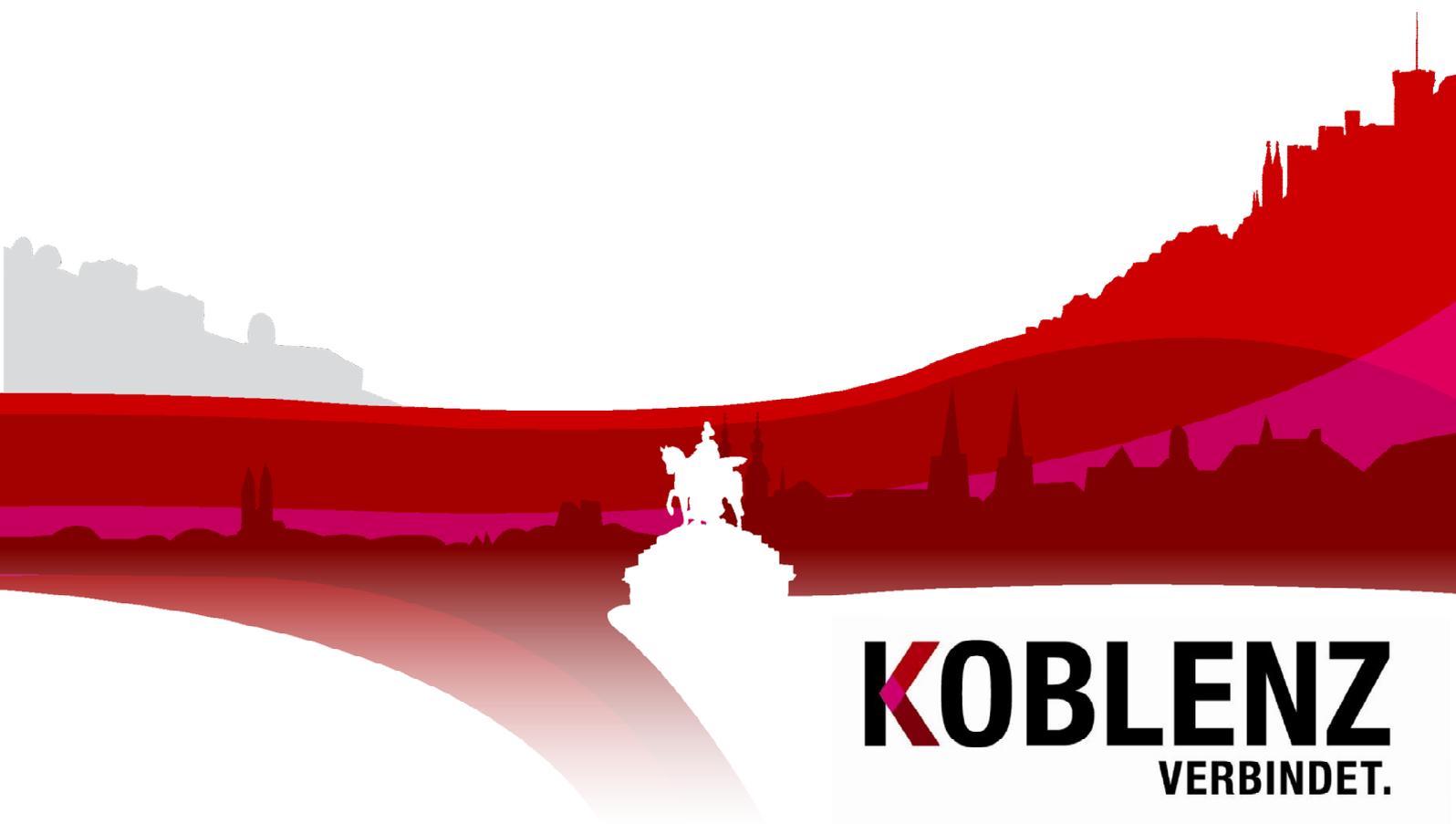


Jahresbericht Tourismus Koblenz 2012

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



KOBLENZ
VERBINDET.

Jahresbericht Tourismus Koblenz 2012

KOBLENZ
VERBINDET.

**Kommunale
Statistikstelle**

Jahresbericht Tourismus Koblenz 2012

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunale Statistik

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1246
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Newsletter: www.newsletter.koblenz.de

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r berichtigte Angabe
p vorläufige Zahl
s geschätzte Zahl
* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Publikation: Juli 2013

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2013
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

KOBLENZ
VERBINDET.
Kommunale
Statistikstelle

Inhalt

Inhalt	1
Abbildungen	1
Einleitung und Ergebnisse im Überblick	3
Datengrundlagen	4
Beherbergungsstatistik für Koblenz	5
Exkurs: Wirtschaftlicher Effekt der Buga	10
Regionaler Vergleich – Tourismusregionen	12
Regionaler Vergleich – Umland und Städte	15
Ausländische Gäste	18
Ausgewählte Nationen im Vergleich	18
Tagestouristen und Veranstaltungen	20

Abbildungen

Abb. 1: Übernachtungszahlen und Bettenauslastung im Monatsvergleich, ohne Camping (nicht revidiert)	6
Abb. 2: Gäste- und Übernachtungszahlen nach Monaten für Koblenz, ohne Camping	6
Abb. 3: Veränderung der monatlichen Übernachtungszahlen im Vorjahresvergleich für Koblenz, ohne Camping	7
Abb. 4: Zeitreihe der Übernachtungen und Gästezahlen in Koblenz, ohne Camping	7
Abb. 5: Zeitreihe der Auslastung und des Anteils ausländischer Gäste für Koblenz, ohne Camping	8
Abb. 6: Verlauf der Übernachtungszahlen für Deutsche und Ausländer in Koblenz bezogen auf einen Basiszeitraum mit Betonung des Buga-Zeitraums	8
Abb. 7: Verlauf der Übernachtungszahlen für Ausländer und Deutsche in den ehemaligen Buga-Städten Gera-Ronneburg (oben) und Schwerin (unten)	9
Abb. 8: Entwicklung der Anzahl Beschäftigten im Bereich Einzelhandel (ohne Handel mit KFZ) als Messzahl zur Basis erstes Quartal 2009, Vergleich Koblenz und Rheinland-Pfalz (RLP) für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) und die ausschließlich geringfügig Beschäftigten (agB)	11
Abb. 9: Entwicklung der Anzahl Beschäftigten im Bereich Beherbergungsgewerbe als Messzahl zur Basis erstes Quartal 2009, Vergleich Koblenz und Rheinland-Pfalz (RLP) für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) und die ausschließlich geringfügig Beschäftigten (agB)	11
Abb. 10: Entwicklung der Anzahl Beschäftigten im Bereich Gastronomie als Messzahl zur Basis erstes Quartal 2009, Vergleich Koblenz und Rheinland-Pfalz (RLP) für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) und die ausschließlich geringfügig Beschäftigten (agB)	11
Abb. 11: Tabellarische Übersicht der Gäste- und Übernachtungszahlen der Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz	13
Abb. 12: Entwicklung der Übernachtungszahlen im Vergleich Koblenz, Rheintal und übrige Tourismusregionen	13

Abb. 13:	Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz	14
Abb. 14:	Tabellarische Übersicht der Gäste- und Übernachtungszahlen der Umlandkreise und vergleichbarer kreisfreier Städte in Rheinland-Pfalz.....	16
Abb. 15:	Verlauf der Übernachtungszahlen im Vergleich zum Basiszeitraum für Koblenz im regionalen Vergleich, Nachwirkungen der Bundesgartenschau 2011	16
Abb. 16:	Übernachtungsindex und die Veränderung der Übernachtungszahlen im Vorjahresvergleich nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz	17
Abb. 17:	Tabellarische Übersicht der Gästezahlen ausgewählter Nationen für Koblenz im saisonalen Verlauf, ohne Camping	19
Abb. 18:	Grafik der Gästezahlen der Top-6-Nationen für Koblenz im saisonalen Verlauf, ohne Camping	19
Abb. 19:	Tabellarische und grafische Darstellung zur Durchführung von Stadtführungen, auch in Fremdsprachen, durch die Koblenz Touristik	21
Abb. 20:	Anzahl der anlegenden Schiffe und ihrer Gäste in Koblenz	22
Abb. 21:	Veranstaltungen und Gästezahlen in der Rhein-Mosel-Halle (Geschlossen von 2010 bis September 2012)	22
Abb. 22:	Veranstaltungen und Gästezahlen Kurfürstlichen Schloss (Zählung erst nach der Buga)...	22

Einleitung und Ergebnisse im Überblick

Nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2011 wurde mit Spannung erwartet, wie sich das Folgejahr 2012 entwickeln würde. Konnte die Bundesgartenschau für Koblenz als touristische Destination werben und somit eine Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen gegenüber den „Vor-Buga-Jahren“ erreicht werden? Konnte neben dem Beherbergungsgewerbe auch die restliche Tourismusbranche in Koblenz und Umgebung profitieren? Und wie sieht es mit den eher mittelbar betroffenen Betrieben aus - Einzelhandel, Gastronomie?

Eines vorweg: Eine exakte Quantifizierung des wirtschaftlichen Erfolges und dessen Nachhaltigkeit der Bundesgartenschau bezogen auf die lokale und regionale Wirtschaft zu formulieren ist nicht möglich. Sicherlich profitierten neben dem Beherbergungsgewerbe beispielsweise Garten- und Landschaftsbauer, auch Busunternehmen oder die Gastronomie. Aber wie es ohne die Buga gelaufen wäre und heute laufen würde, ist angesichts der äußerst komplexen wirtschaftlichen Zusammenhänge bestenfalls zu schätzen.

Wegen der Besonderheiten des Jahres 2011 wird das Jahr 2012 vor allem mit den Jahren vor der Buga verglichen, denn es ist zu erwarten, dass das Rekordjahr 2011 mit der Bundesgartenschau auf Jahre hinaus den Spitzenplatz behalten wird und somit als Vergleich mit einem „normalen“ Jahr nicht taugt.

Doch zu den harten Fakten: Im Jahr 2012 kamen 322.284 Gäste nach Koblenz, unter ihnen 59.010 Ausländer. Es wurden 606.099 Übernachtungen gezählt. Das sind zwar 10,6 % oder rund 72.000 weniger als 2011, aber 20,1 % oder über 100.000 mehr als 2010, dem Jahr vor der Bundesgartenschau. Unterschiede gibt es bei den Nationen: Im Vergleich zum Vorjahr kommen wieder mehr Ausländer, ein Plus von über 10 %.

Auch die Auslastung der Beherbergungsbetriebe verbesserte sich von durchschnittlich 39,6 % im Jahr 2010 auf 42,6 % im Jahr 2012 - dazwischen lag natürlich im Jahr 2011 der Rekord von 46,5 %.

Die Anzahl der Stadtführungen stieg gegenüber dem Jahr 2010 ebenfalls deutlich an und lag im Jahr 2012 bei 4.098. Das sind rund 50 % mehr als zwei Jahre zuvor.

Die Koblenz Touristik GmbH konnte 2012 die komplett sanierte Rhein-Mosel-Halle wieder in Betrieb nehmen. Nach langer Bauzeit steht Koblenz damit - zusammen mit dem Schloss - wieder ein Tagungs- und Eventzentrum zur Verfügung. Die Zeitreihe kann also nächstes Jahr wieder vollständig aufgenommen werden. Es zeichnet sich aber eine gute Auslastung der neuen Räumlichkeiten ab, so dass mit mehr Tages- und auch Tagungstouristen in diesem Umfeld gerechnet werden kann.

Auch die verlängerte Betriebserlaubnis der Seilbahn könnte die Stadt auf Jahre hinaus attraktiv halten und damit das Tourismusgewerbe weiter beflügeln.

Datengrundlagen

Die amtliche Beherbergungsstatistik des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz umfasst u. a. die Gästeankünfte bzw. Gästezahlen und die Anzahl der Übernachtungen. Deren zeitliche Entwicklung über das Berichtsjahr ist Schwerpunkt dieses Berichts.

Auskunftspflichtig gegenüber dem Statistischen Landesamt sind nach § 6 BeherbStatG in Verbindung mit §§ 15 und 26 Abs. 4 Satz 1 BStatG die Inhaber der Beherbergungsstätten, nach § 3 des Landesgesetzes über Fremdenverkehrsstatistik in Rheinland-Pfalz auch die nicht nach dem Bundesgesetz zu befragenden Inhaber oder Leiter kleiner Beherbergungsstätten sowie private Vermieter von Beherbergungsraum. Auskunftspflichtig sind auch die Inhaber oder Leiter von Campingplätzen (**fallen für Koblenz aus Datenschutzgründen nicht in die Statistik!**).

Einschränkend wird auf die zeitliche Verzögerung der Meldung sowie auf die Möglichkeit einer falschen oder fehlenden Meldung der Beherbergungsbetriebe hingewiesen. Fehlende Zahlen werden durch das Statistische Landesamt mit Hilfe eines geeigneten Algorithmus geschätzt, um die vergleichende Zeitreihe nicht zu unterbrechen. Dies geschieht vorläufig auf monatlicher und abschließend auf jährlicher Basis, so dass die addierten Monatszahlen nicht die später veröffentlichten Jahreszahlen ergeben (wie in Abbildung 1).

Damit sind die Zahlen in erster Linie als Trend zu verstehen, der aufgrund der Anzahl der Betriebe und der erfassten Anzahl der Gäste jedoch als statistisch belastbar angesehen werden kann. Die Auswertung erfolgt darüber hinaus in prozentualer Entwicklung und gleicht mögliche Fehler weiter aus.

Dem Kapitel über den Tagestourismus und Veranstaltungen liegen Daten der „Koblenz Touristik GmbH“ zugrunde.

Im regionalen Vergleich werden nicht nur die benachbarten Landkreise und mit Koblenz vergleichbaren rheinland-pfälzischen Städte herangezogen. Auch ein Vergleich der Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz wird durchgeführt.

Der in diesem Bericht verwendete Ausdruck Gäste bezieht sich, sofern nicht anders dargestellt, auf die Übernachtungsgäste, da nur sie durch die Erhebung der Daten der Beherbergungsbetriebe erfasst sind. Über Tagestouristen gibt es keine gesicherten Angaben.

Sofern keine gesonderte Angabe einer Jahreszahl vorliegt, beziehen sich die Angaben auf das Berichtsjahr 2012.

Beherbergungsstatistik für Koblenz

Das Jahr 2012 ist in gewisser Weise das Jahr Eins nach dem unvergleichbaren Event, das die Stadt Koblenz grundlegend verändert und modernisiert hat: Die Bundesgartenschau 2011. Hier wurden Rekorde gesetzt, die auf Jahre unerreichbar bleiben werden. Doch dieser Maßstab ist ungeeignet für den Vergleich mit den Tourismuszahlen 2012, wie zum Beispiel Abbildung 4 andeutet. Das Jahr 2010 muss daher erneut herhalten. Allerdings wird auch das eine spannende Sache sein: Fragte man sich noch für 2011, wie erfolgreich die Buga im Tourismusgewerbe war, stellt man sich nun die Frage ob das Jahr 2012 noch ein Echo des Buga-Jahres zeigt. Mit den zukünftigen Berichten wird sich dann auch eher beurteilen lassen, ob ein nachhaltiger Effekt erzielt werden konnte, der auch über mehrere Jahre hinweg anhält.

Doch zuerst zum Jahr 2012: Es gab in diesem Jahr in den 53 Beherbergungsbetrieben rund 4.000 Betten zu vergeben. Das sind etwa 100 weniger als 2011 zur Buga-Zeit, aber auch rund 300 mehr als im Jahr 2010 (Abb. 1, vgl. auch Abb. 5). Maximale Auslastungen von rund 58 % der Betten sind ein guter Wert: normal war in den letzten Jahren um die 55 %, allerdings mit weniger Betten.

Wie die Abbildung 2 zeigt, kamen 322.284 Gäste nach Koblenz, darunter 59.010 Ausländer. Das ist gegenüber 2011 ein Rückgang von 11,9 % für deutsche und eine Steigerung von 11,2 % für ausländische Gäste. Diese Unterscheidung muss hier gemacht werden, weil im Buga-Jahr die Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen einzig durch die Deutschen erzeugt wurde. Ausländische Gäste kamen im Jahr 2011 seltener nach Koblenz als die Jahre davor. Die Ursache mag darin liegen, dass erstens die ausländischen Reiseanbieter keine Nachfrage nach der Gartenschau verbuchen konnten, zweitens die gesteigerten Beherbergungskosten in Koblenz die Reisekosten insgesamt erhöht hätten und drittens viele deutsche Reiseanbieter weit im Voraus Kontingente in den Beherbergungsbetrieben gebucht hatten.

Vergleicht man mit 2010, dann kann man einen Zuwachs 20,1 % bei den Übernachtungen feststellen. Nur auf Ausländer bezogen steht unter dem Strich ein Rückgang um 3,1 %. Es kamen also 2012 weniger Ausländer als noch 2010 und sie übernachteten auch weniger oft. Verdeutlicht wird das auch in den Abbildungen 5, 6 und unten in Kapitel „Ausländische Gäste“.

Die Übersicht der Abbildung 3 zeigt, dass im monatlichen Vergleich mit dem Vorjahr von allem jene Monate 2012 an Übernachtungen verloren, während derer 2011 die Bundesgartenschau stattfand. Das ist insofern nicht weiter verwunderlich. Um die Dimension des Rückgangs einschätzen zu können, bemühen wir erneut einen Vergleich mit den Vor-Buga-Jahren. Die relativ langsam ansteigenden Übernachtungs- und Gästezahlen erhielten zuerst einen Dämpfer in den Jahren 2009 und 2010, der im Wesentlichen auf die damaligen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zurückzuführen ist. 2011 sieht man den erheblichen Anstieg der Zahlen bedingt durch die Bundesgartenschau. Im Jahr 2012 fallen die Zahlen zwar konsequent hinter 2011 zurück, liegen aber deutlich über all den Jahren davor. Unter den Nicht-Buga-Jahren wurde damit ein neuer Rekord aufgestellt, den man auch mit der Nachwirkung der Buga erklären könnte. Folgt man einer verlängerten Trendlinie der Jahre 1993 bis 2008 in der Abbildung 4, dann stellt man allerdings fest, dass dieser Schluss nicht zwingend ist. Der Erfolg der Buga misst sich nicht nur im Vergleich mit den zwei Vor-Buga-Jahre, denn ausgerechnet diese liefen für den Koblenzer Tourismus unterdurchschnittlich.

Der Vergleich mit den ehemaligen Buga-Städten Schwerin und Gera-Ronneburg in den Grafiken der Abbildung 7 kann ein Indiz dafür sein, ob Koblenz durch die Buga eine außerordentlich positive Entwicklung genommen hat. Sehen wir uns zuerst Schwerin an: Die Buga-Stadt von 2009 zeigte unmittelbar nach Ende der Schau einen Einbruch der Übernachtungszahlen im Vergleich zum angegebenen Basiszeitraum. Die folgenden zwei Jahre zeigten einen stetigen Anstieg, der im Frühjahr 2011 erneut abgebrochen ist. Gera-Ronneburg, Ausrichter im Jahr 2007, konnte seine Übernachtungszahlen im Vergleich zum Basiszeitraum kontinuierlich und erheblich steigern - allerdings ausgehend von einem niedrigeren Niveau als Schwerin und Koblenz.

Koblenz zeigt in Abbildung 6 schon direkt nach der Buga 2011 einen höheren Stand bei den Übernachtungszahlen als in den Jahren davor. Auf diesem scheinen die Zahlen über die Monate hinweg zu verharren - mit Ausnahme der ausländischen Gäste. Im Gegensatz zu den Vergleichsstädten bleiben die Übernachtungen ausländischer Gäste durchweg unter den Werten des Vergleichszeitraums. Es

scheint somit, dass ausländische Gäste nicht stärker an Koblenz interessiert sind, als sie es vor der Buga der Fall gewesen waren.

Abb. 1: Übernachtungszahlen und Bettenauslastung im Monatsvergleich, ohne Camping (nicht revidiert)

Monat	Betriebe	Betten	Übernachtungen	Auslastung in %
Januar	53	3.947	31.879	26,9
Februar	53	3.942	31.485	26,6
März	53	3.860	42.155	36,4
April	53	3.976	46.630	39,1
Mai	53	3.999	60.292	50,3
Juni	53	3.937	58.257	49,3
Juli	53	4.005	62.511	52,0
August	53	4.020	68.863	57,1
September	53	4.000	69.604	58,0
Oktober	53	3.975	57.590	48,3
November	53	3.975	43.509	36,5
Dezember	53	3.937	35.942	30,4
Mittelwert/Summe	53	3.964	608.717	42,6

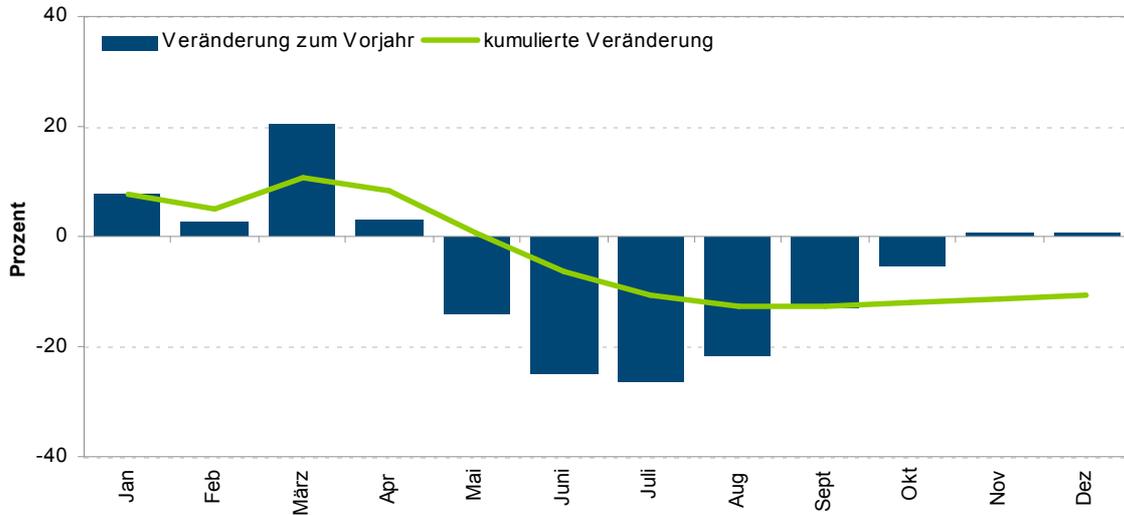
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (jeweils vorläufige Monatszahlen)

Abb. 2: Gäste- und Übernachtungszahlen nach Monaten für Koblenz, ohne Camping

Monat	Insgesamt			darunter Ausländer		
	Gäste	Übern.	Übern./Gast	Gäste	Übern.	Übern./Gast
Januar	15.432	30.972	2,01	1.875	3.577	1,91
Februar	15.611	31.473	2,02	2.267	4.109	1,81
März	21.509	42.349	1,97	3.586	6.474	1,81
April	23.990	46.756	1,95	4.383	8.712	1,99
Mai	32.316	60.246	1,86	5.649	10.223	1,81
Juni	33.254	58.475	1,76	7.114	11.991	1,69
Juli	33.743	62.511	1,85	9.146	16.524	1,81
August	37.360	68.833	1,84	7.649	13.314	1,74
September	37.501	69.861	1,86	6.116	10.514	1,72
Oktober	30.014	56.912	1,90	5.139	9.124	1,78
November	22.567	41.769	1,85	3.029	5.048	1,67
Dezember	18.987	35.942	1,89	3.057	5.711	1,87
Summe	322.284	606.099	1,88	59.010	105.321	1,78

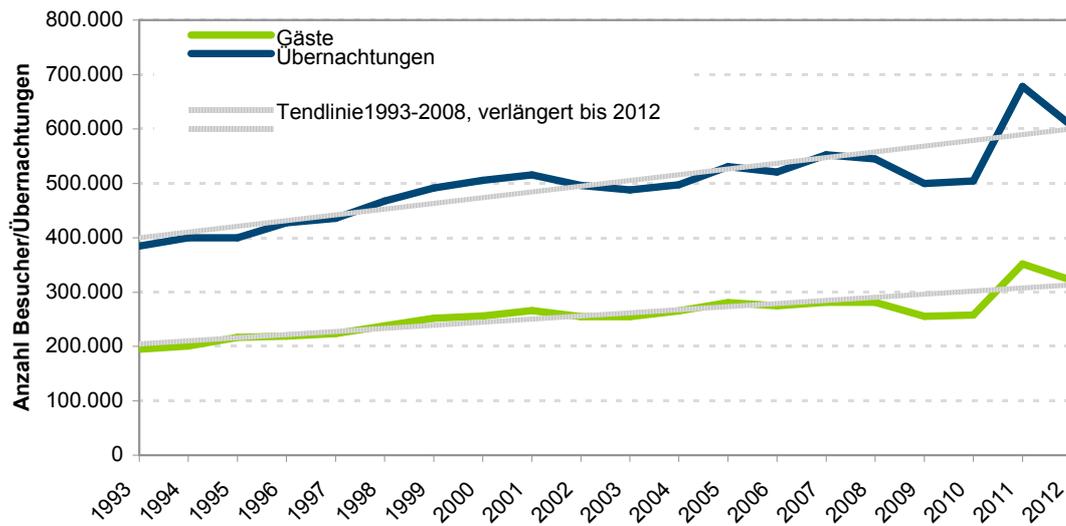
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 3: Veränderung der monatlichen Übernachtungszahlen im Vorjahresvergleich für Koblenz, ohne Camping



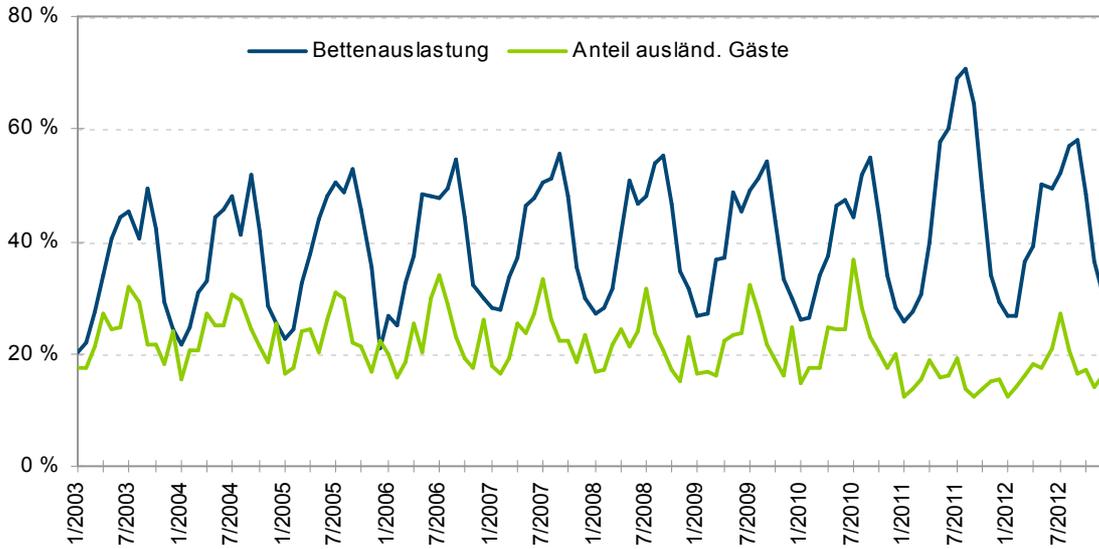
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 4: Zeitreihe der Übernachtungen und Gästezahlen in Koblenz, ohne Camping



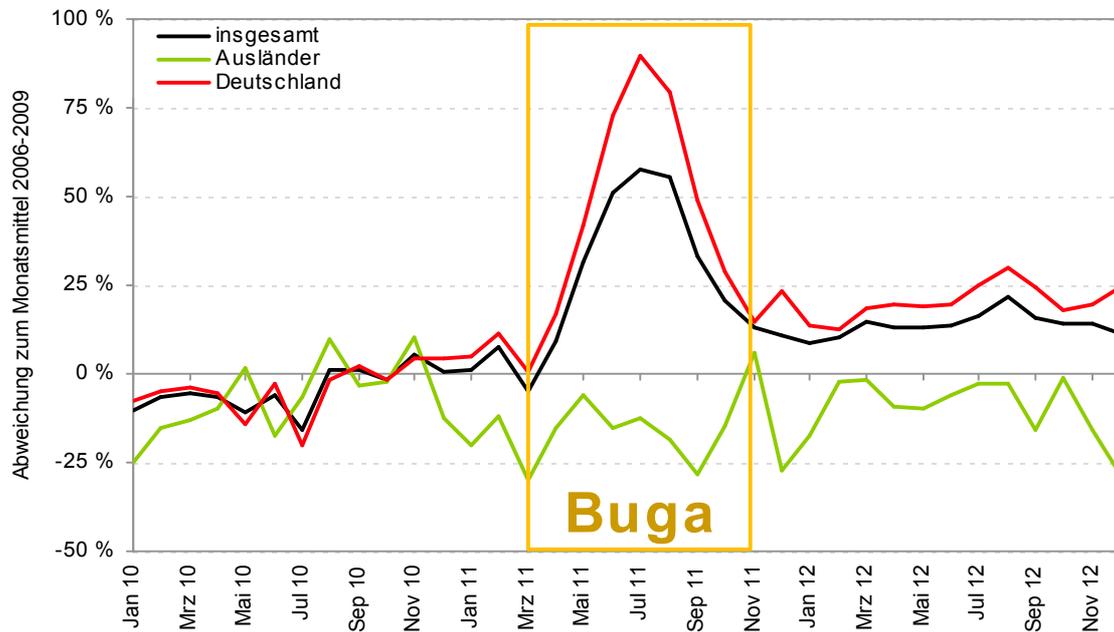
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 5: Zeitreihe der Auslastung und des Anteils ausländischer Gäste für Koblenz, ohne Camping



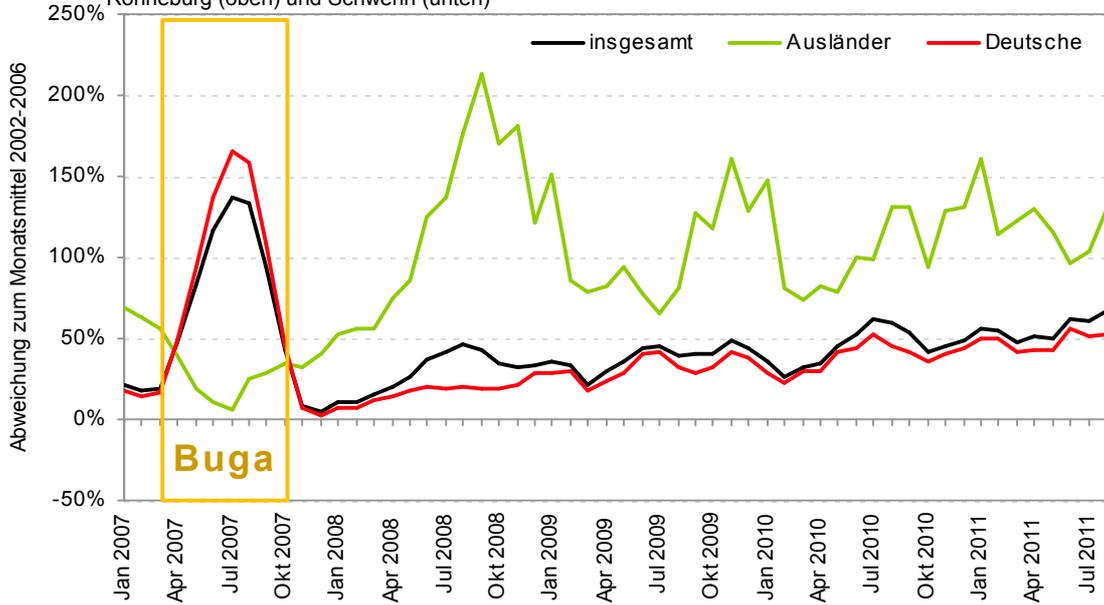
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 6: Verlauf der Übernachtungszahlen für Deutsche und Ausländer in Koblenz bezogen auf einen Basiszeitraum mit Betonung des Buga-Zeitraums

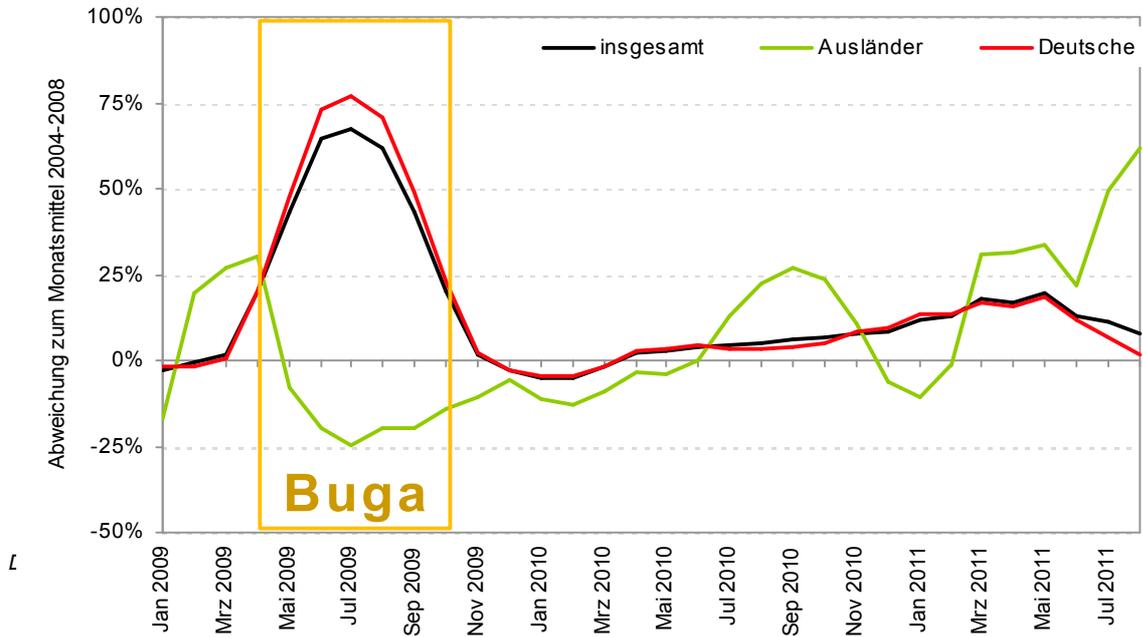


Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 7: Verlauf der Übernachtungszahlen für Ausländer und Deutsche in den ehemaligen Buga-Städten Gera-Ronneburg (oben) und Schwerin (unten)



Datenquelle: Statistisches Landesamt Thüringen



Datenquelle: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern

Exkurs: Wirtschaftlicher Effekt der Buga

Im Hinblick auf die wirtschaftliche Nachhaltigkeit der Buga kann gesagt werden, dass das Beherbergungsgewerbe insgesamt ein deutliches Plus an Übernachtungen und damit Umsatz und Gewinn verbuchen konnte - sowohl 2011 als auch 2012 im Vergleich zu 2010 und davor. Ein Fakt, der sich auch im städtischen Haushalt über die Gewerbesteuer bemerkbar machen wird und somit die städtischen Investitionen in die Buga zum Teil schon ausgleicht.

Derzeit ist aber weder für 2011 noch für 2012 ein Haushaltsabschluss vorhanden, so dass die genauen Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer (durch Buga, durch Wirtschaftswachstum allgemein, durch Anhebung des Hebesatzes) erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gemacht werden. Gleiches gilt für die Umsatzsteuer, deren Höhe für 2011 und 2012 für Koblenz und die einzelnen Wirtschaftsbereiche erst zu einem späteren Zeitpunkt vom Statistischen Landesamt bereitgestellt werden können. Es kann aber angesichts der gegenüber 2010 gesteigerten Übernachtungszahlen für 2012 davon ausgegangen werden, dass die Gewerbesteuereinnahmen aus dem Beherbergungsgewerbe - nach dem vermutlichen Rekordjahr 2011 - auch 2012 noch deutlich über denen aus 2010 liegen. Die notwendige Anhebung des Hebesatzes der Gewerbesteuer betont den Effekt noch zusätzlich, ist aber nicht allein dafür verantwortlich.

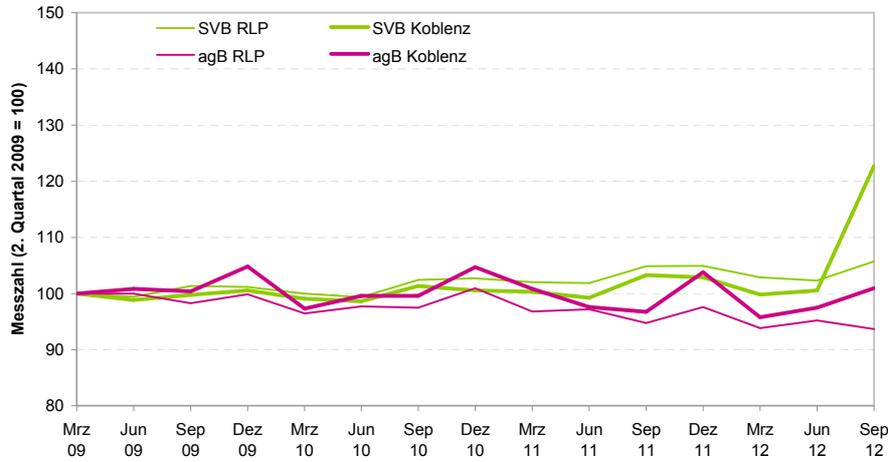
Ein weiterer Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung einzelner Branchen ist die Beschäftigtenzahl, sowohl bei den sozialversicherungspflichtig als auch bei den ausschließlich geringfügig Beschäftigten. Die Abbildung 10 zeigt, dass sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im zweiten und dritten Quartal 2011 im Bereich Gastronomie nach einem starken Rückgang im ersten Quartal wieder fing und auf das vorherige Niveau zurück stieg.

Die geringfügige Beschäftigung unterliegt einer wesentlich deutlicheren Saisonalität, zeigt aber auch erst ein Jahr nach der Bundesgartenschau den Höhepunkt der Messzahl. Es scheint aber, als wurde der zusätzliche Bedarf während der Buga wesentlich durch den Einsatz geringfügiger Beschäftigung gedeckt. Der höchste Anstieg erfolgte hier ab dem zweiten Quartal 2012. Nach der Buga und immerhin fast sechs Monate vor der Eröffnung des Forums Mittelrhein und seinem großen Gastronomiebereich.

Der Wirtschaftsbereich Einzelhandel (Abb. 8) steigt im Quartal der Eröffnung des neuen Einkaufszentrums erwartungsgemäß an, verhielt sich aber im Buga-Zeitraum unauffällig mit einem leicht stärkeren Anstieg im dritten und vierten Quartal 2011. Der Verlauf der geringfügigen Beschäftigung scheint hier mit dem Weihnachtsgeschäft zu gehen.

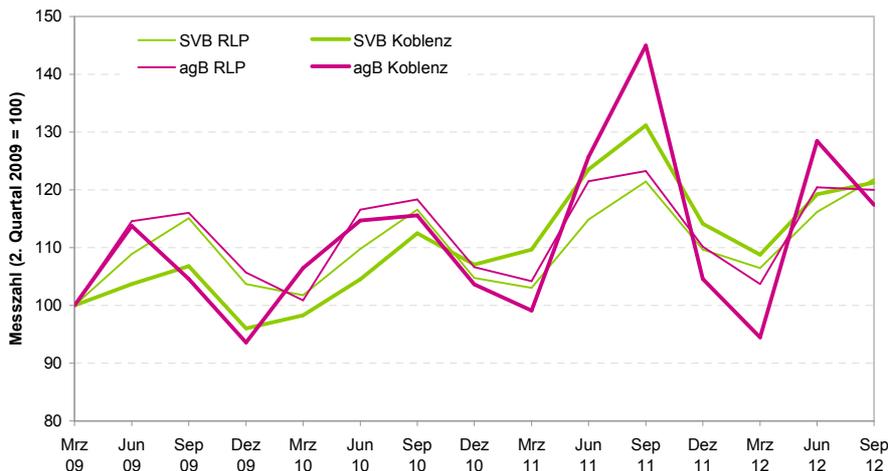
Auffällig hingegen ist erwartungsgemäß der Anstieg im Bereich des Beherbergungsgewerbes, dargestellt in Abbildung 9. Und besonders erfreulich ist, dass auch in den Quartalen danach die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesem Bereich deutlich höher liegt als in den Jahren 2009 und 2010. Damit würden gestiegene Übernachtungszahlen und gestiegene Beschäftigung im Beherbergungsgewerbe einhergehen. Zudem könnte man mutmaßen, dass Stellen, die 2011 noch durch geringfügige Beschäftigung gefüllt wurden - sichtbar am großen Ausschlag der Kurve - schon 2012 teilweise durch sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ersetzt wurden. Der Anstieg dieser Kurve übertrifft den der Kurve der geringfügigen Beschäftigung im dritten Quartal 2012 bereits. Doch der Vergleich zur Kurve von Rheinland-Pfalz zeigt, dass die allgemeine Entwicklung etwa den gleichen Weg geht und Koblenz vielleicht auch nur dem allgemeinen Trend folgt. Hier muss man noch weitere Ergebnisse abwarten.

Abb. 8: Entwicklung der Anzahl Beschäftigten im Bereich Einzelhandel (ohne Handel mit KFZ) als Messzahl zur Basis erstes Quartal 2009, Vergleich Koblenz und Rheinland-Pfalz (RLP) für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) und die ausschließlich geringfügig Beschäftigten (agB)



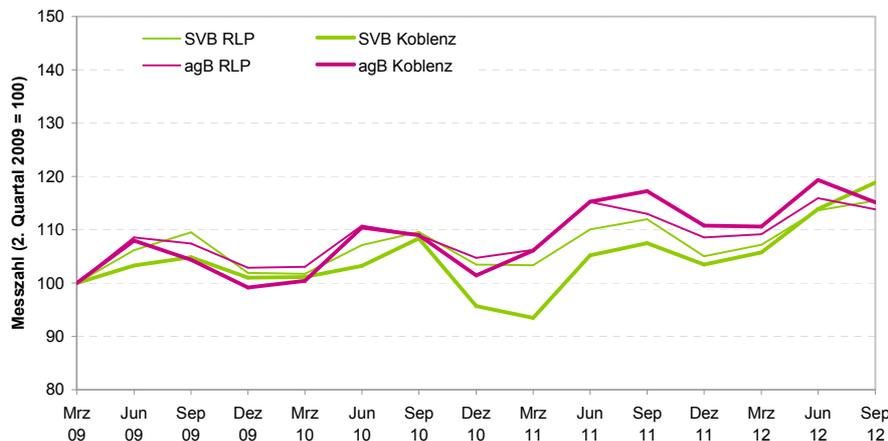
Datenquelle: Statistisches Landesamt

Abb. 9: Entwicklung der Anzahl Beschäftigten im Bereich Beherbergungsgewerbe als Messzahl zur Basis erstes Quartal 2009, Vergleich Koblenz und Rheinland-Pfalz (RLP) für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) und die ausschließlich geringfügig Beschäftigten (agB)



Datenquelle: Statistisches Landesamt

Abb. 10: Entwicklung der Anzahl Beschäftigten im Bereich Gastronomie als Messzahl zur Basis erstes Quartal 2009, Vergleich Koblenz und Rheinland-Pfalz (RLP) für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) und die ausschließlich geringfügig Beschäftigten (agB)



Datenquelle: Statistisches Landesamt

Regionaler Vergleich – Tourismusregionen

Die Tourismusregionen sind eine räumliche Untergliederung des Landesgebiets, um die jeweiligen touristischen Schwerpunkt-Gebiete zu gruppieren. Koblenz gehört, wie es die Karte der Abbildung 13 zeigt, zur Tourismusregion Rheintal.

Die Tourismusregion Rheintal konnte 2012 976.701 Gäste begrüßen, unter ihnen 209.973 Ausländer (Abb. 11). Das ist ein Anteil von 21,5 % an allen Gästen und damit unter den Tourismusregionen ein leicht unterdurchschnittlicher Wert. Koblenz liegt mit einem Anteil von 18,3 % noch weiter darunter. Insgesamt kamen im Rheintal 7,35 % weniger Gäste als noch 2011 (aber immerhin 11,22 % mehr als 2010). Unter den Tourismusregionen ist das der stärkste Rückgang. Mit einem Plus von 1,35 % führt Rheinhessen die Rangliste an.

Es konnten nahezu 2,11 Millionen Übernachtungen verbucht werden, was im Vorjahresvergleich einem Minus von 7,8 % entspricht. Damit kam etwa jede zehnte Übernachtung in Rheinland-Pfalz der Region Rheintal zu gute. Das bedeutet aber auch, dass mehr als jede vierte Übernachtung im Rheintal in Koblenz stattfand. Nichtsdestotrotz, aber aufgrund der vergangenen Buga wenig überraschend, hat das Rheintal im Vergleich der Regionen mit einem Minus von 7,78 % auch hier die „Rote Laterne“. Die Liste wird angeführt von der Pfalz mit relativ bescheidenen + 0,62 %.

Bei den ausländischen Gästen zeigt das Rheintal ein Plus von 2,68 % (+ 1,08 % bei den Übernachtungen). Spitzereiter sind Rheinhessen bei den Gästen (+ 5,63 %) und Westerwald-Lahn bei den Übernachtungen (+ 4,73 %).

Die Entwicklung der Übernachtungszahlen für die Tourismusregion Rheintal (Abb. 12) zeigt in der Summe einen Zusammenhang mit der Entwicklung in Koblenz und damit mit der Bundesgartenschau für das Jahr 2011 und auch 2012. Relativ zum Bezugsjahr 2005 zeigt sich eine durch die Buga deutlich positive Entwicklung der Übernachtungszahlen. Doch Koblenz kann in seiner Entwicklung die Verbesserung der Zahlen im Rheintal nicht nur deutlich übertreffen, was angesichts der Buga zu erwarten war. Der folgende Rückgang der Übernachtungen fällt in der Stadt an Rhein und Mosel wie auch im Rheintal nicht so hoch aus wie der Anstieg zuvor. Die restlichen Tourismusregionen verhalten sich in diesem Vergleich eher unauffällig, so dass vermutet werden kann, dass Koblenz im Gegensatz zu den anderen Gemeinden der Region Rheintal einen bis ins Jahr 2012 reichenden positiven Einfluss der Buga behalten konnte.

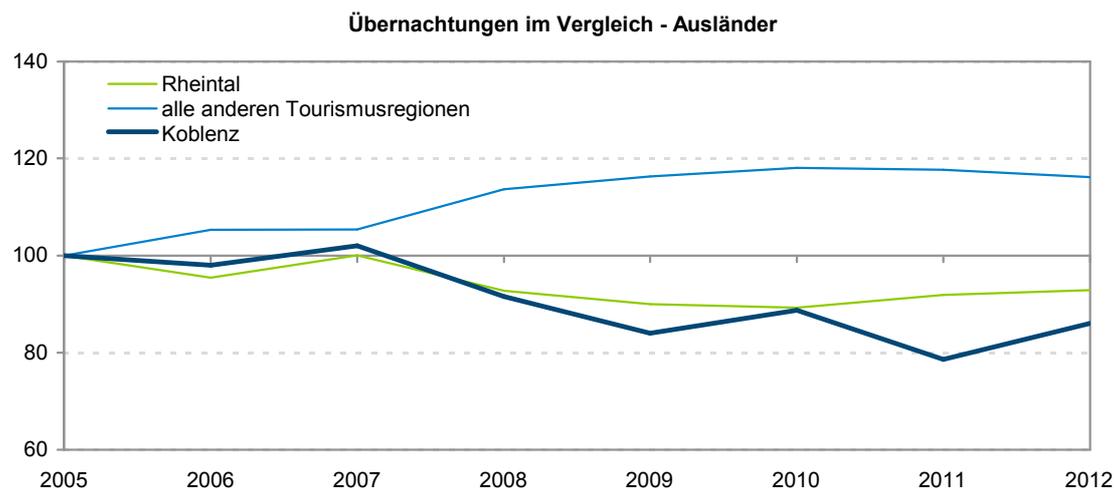
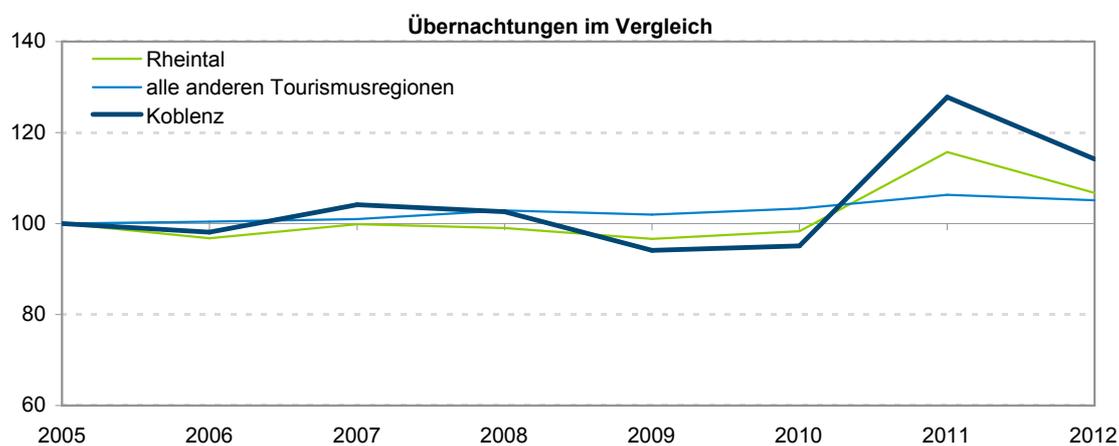
Im Fall der Übernachtungen ausländischer Gäste zeigt sich der Verlauf für Koblenz weniger gut als für die Vergleichsräume. Alle Tourismusgebiete zeigen hier im Durchschnitt eine relativ konstante positive Entwicklung über die Jahre, wohingegen Koblenz besonders - aber nicht ausschließlich - im Buga-Jahr bei den ausländischen Übernachtungen einen Rückgang zum Basisjahr hinnehmen musste. Gleiches gilt, wenn auch weniger deutlich, für die Tourismusregion Rheintal. Für 2012 ist die negative Abweichung zum Basisjahr zwar wieder weniger groß, aber im Vergleich immer noch sehr deutlich.

Abb. 11: Tabellarische Übersicht der Gäste- und Übernachtungszahlen der Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz

Tourismus-region	Gäste			Übernachtungen			Übernachtungen pro Gast	
	insgesamt	Ausländer		insgesamt	Ausländer		Deutsche	Ausländer
		Anzahl	Anteil		Anzahl	Anteil		
Ahr	464.739	77.795	16,7 %	1.277.715	176.844	13,8 %	2,7	2,3
Eifel	899.060	247.922	27,6 %	3.120.932	846.483	27,1 %	3,5	3,4
Hunsrück	299.586	121.683	40,6 %	796.528	312.448	39,2 %	2,7	2,6
Mosel-Saar	2.031.313	614.666	30,3 %	6.146.168	1.977.494	32,2 %	3,0	3,2
Naheland	419.113	68.254	16,3 %	1.586.997	286.073	18,0 %	3,8	4,2
Pfalz	1.735.355	201.729	11,6 %	4.164.731	478.811	11,5 %	2,4	2,4
Rhein Hessen	848.098	209.224	24,7 %	1.423.289	336.821	23,7 %	1,7	1,6
Rheintal	976.701	209.973	21,5 %	2.109.605	431.289	20,4 %	2,2	2,1
Westerwald-Lahn	545.436	48.979	9,0 %	1.594.357	136.581	8,6 %	2,9	2,8

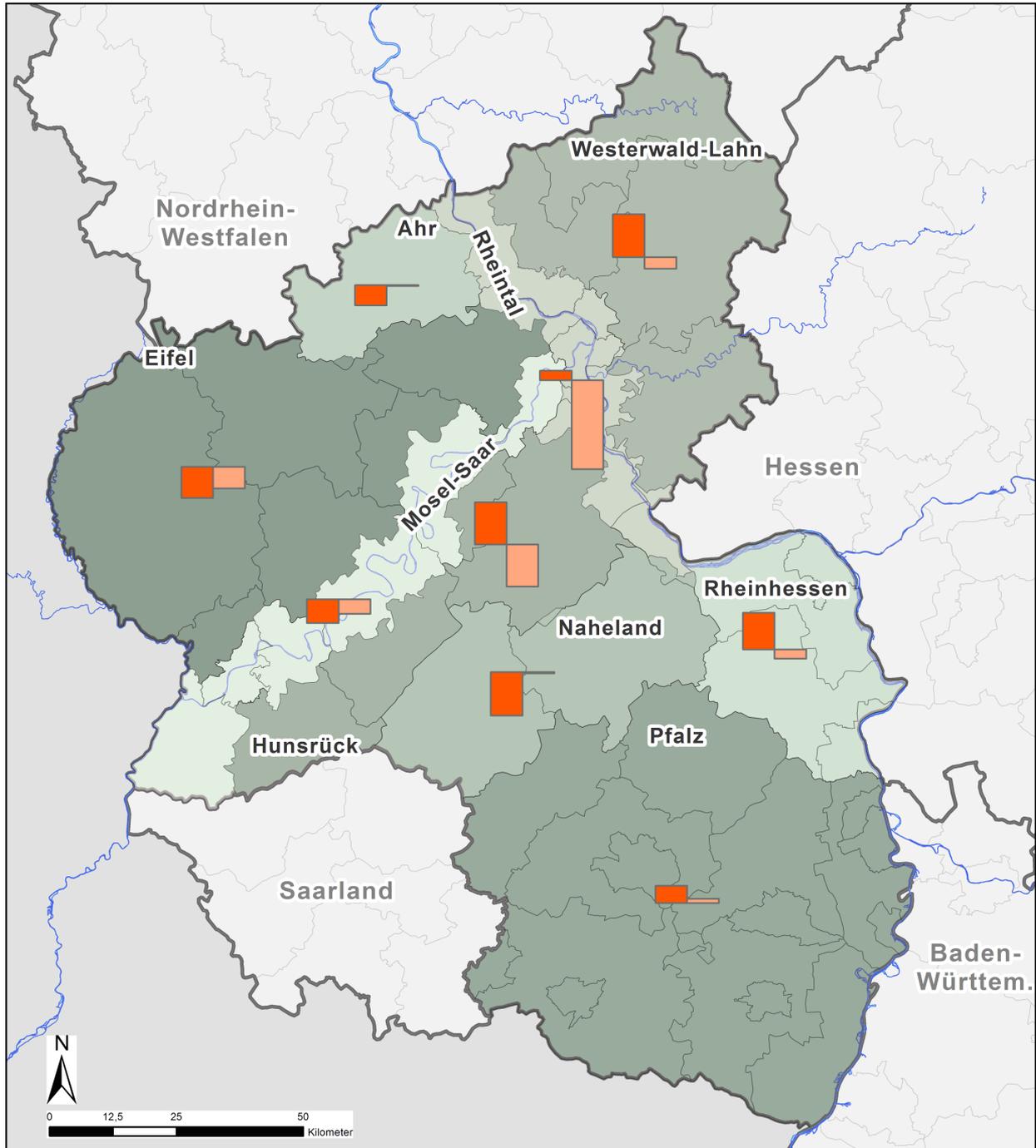
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 12: Entwicklung der Übernachtungszahlen im Vergleich Koblenz, Rheintal und übrige Tourismusregionen



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 13: Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz



Entwicklung der Übernachtungszahlen in den Tourismusregionen

-  5,4
-  prozentuale Differenz zum Vorjahr bei den Übernachtungen der Ausländer
-  prozentuale Differenz zum Vorjahr bei den Übernachtungen der Deutschen

Stadt Koblenz - Statistikstelle
 -KoStatIS-
 Koblenzer Statistisches Informationssystem

Regionaler Vergleich – Umland und Städte

Im Wettbewerb um die Touristen ist auch immer der Vergleich mit dem Umland und den anderen Städten in Rheinland-Pfalz wichtig. Und auch dieses Mal scheint ein Vergleich nicht recht möglich, weil der Rückgang bei den Übernachtungszahlen in Koblenz nach der Bundesgartenschau sicherlich außergewöhnlich im Land war. Gleiches müsste allerdings auch für die Umlandkreise gelten, die ja auch von der Buga profitiert hatten. Wie haben sich die Übernachtungszahlen hier also entwickelt?

Alle Koblenz umgebenden Landkreise verbuchten im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Zahlen, sowohl bei den Gästezahlen als auch bei den Übernachtungszahlen. Mayen-Koblenz beispielsweise büßte 10,5 % seiner Gäste und 9,3 % der Übernachtungen ein. Der Rückgang des nächsten Landkreises Rhein-Hunsrück beträgt mit 5,4 % deutlich weniger. Im Rhein-Lahn-Kreis und Westerwaldkreis hingegen sind die Einbußen bei den Übernachtungen kaum wahrzunehmen.

Doch da die umgebenden Landkreise auch von der Buga profitierten, sollte auch hier der Vergleich zum Buga-Vorjahr erfolgen: So zeigt sich, dass Koblenz bei den Übernachtungen mit + 20,11 % weit vorn liegt. Mit rund 10 % im Plus folgt der Westerwaldkreis. Mayen-Koblenz hingegen verbessert sich kaum, die beiden anderen liegen zwischen rund + 5 % und + 7 %. Auch im Vergleich mit den genannten Städten kann Koblenz sich behaupten. Während Trier sich zu 2010 kaum veränderte, konnten Mainz und Kaiserslautern 10,44 % bzw. 6,22 % Steigerung erreichen. Ludwigshafen verbesserte sich von 2010 auf 2012 um enorme 20,63 %, allerdings war die Stadt mit ihrer Überzahl an Geschäftstouristen auch besonders hart in den Krisenmonaten von 2009 und 2010 betroffen und holte somit nur verlorenen Boden wieder auf.

Zusätzlich soll ein Vergleich aller Umlandkreise zu einem Basiszeitraum 2006 bis 2010 den Buga-Effekt beleuchten. Wie man in Abbildung 15 sehen kann, folgten die Umlandkreise der Kurve für Koblenz im Buga-Zeitraum April bis Oktober sowohl aufwärts wie auch abwärts - wenn auch mit viel kleinerer Amplitude. Ein Zusammenhang mit der Gartenschau ist damit deutlich. In den Folgemonaten blieben die Übernachtungszahlen für Koblenz deutlich über denen des Basiszeitraums - um die +15 % bis + 20 %. Die Zahlen der umliegenden Landkreise hingegen fielen deutlicher ab und pendelten zwischen + 5 % und + 10 %.

Bemerkenswert ist auch die Entwicklung in den Vergleichsstädten. In Mainz wurde bezogen auf den Basiszeitraum zum Jahresende 2012 eine noch bessere Entwicklung erzielt als in Koblenz. Trier hingegen konnte nach einem deutlichen Hoch im Zusammenhang mit den Heilig-RockTagen die positive Entwicklung nicht fortsetzen und fiel wieder deutlich ab. In den letzten Monaten 2012 trat aber wieder eine kontinuierliche Verbesserung auf.

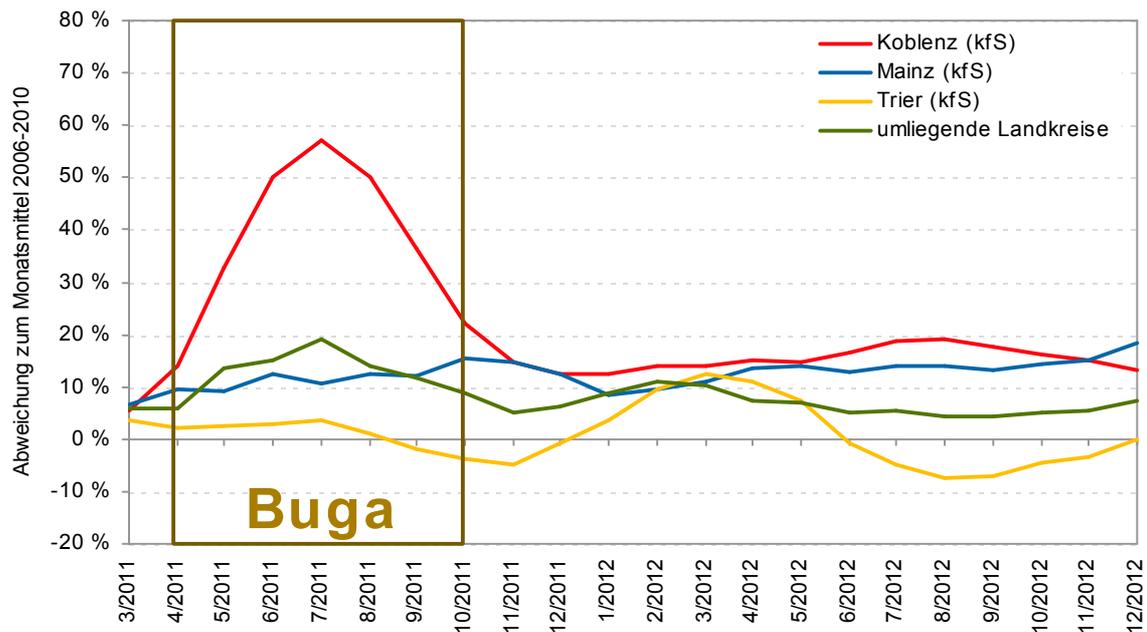
Wie es bei anderen Landkreisen in Rheinland-Pfalz aussieht, zeigt die Abbildung 16. Man kann erkennen, dass ein Rückgang der Übernachtungszahlen besonders im Norden des Landes auftritt. Während also der Wegfall der Buga dort zu beobachten ist, zeigt der Süden des Landes wiederum ein deutliches Wachstum. Wie schon die Abbildungen 14 und 16 zur Tourismusregion Pfalz bzw. zur Stadt Kaiserslautern zeigen, wird auch hier die Zunahme der Übernachtungszahlen dargestellt, diesmal auf Kreisebene.

Abb. 14: Tabellarische Übersicht der Gäste- und Übernachtungszahlen der Umlandkreise und vergleichbarer kreisfreier Städte in Rheinland-Pfalz

	Gäste		Übernachtungen		Veränderung zum Vorjahr	
	insgesamt	davon Ausländer	insgesamt	davon Ausländer	Gästepersonen	Übernachtungen
Koblenz	322.284	59.010	606.099	105.321	- 8,4 %	- 10,6 %
Umlandkreise						
Mayen-Koblenz	300.011	52.389	673.633	135.286	- 10,5 %	- 9,3 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	413.286	154.301	890.543	244.952	- 5,6 %	- 5,4 %
Rhein-Lahn-Kreis	240.881	34.587	827.364	93.263	- 4,0 %	- 2,1 %
Westerwaldkreis	264.689	20.566	702.824	65.712	+ 0,1 %	- 0,1 %
Städtevergleich						
Trier	403.118	109.436	757.240	204.968	- 2,1 %	- 1,2 %
Kaiserslautern	100.846	22.001	193.884	54.417	+ 10,8 %	+ 11,6 %
Ludwigshafen	129.797	35.060	243.937	59.952	+ 1,6 %	+ 4,4 %
Mainz	549.381	174.548	856.897	265.318	+ 3,6 %	+ 1,9 %

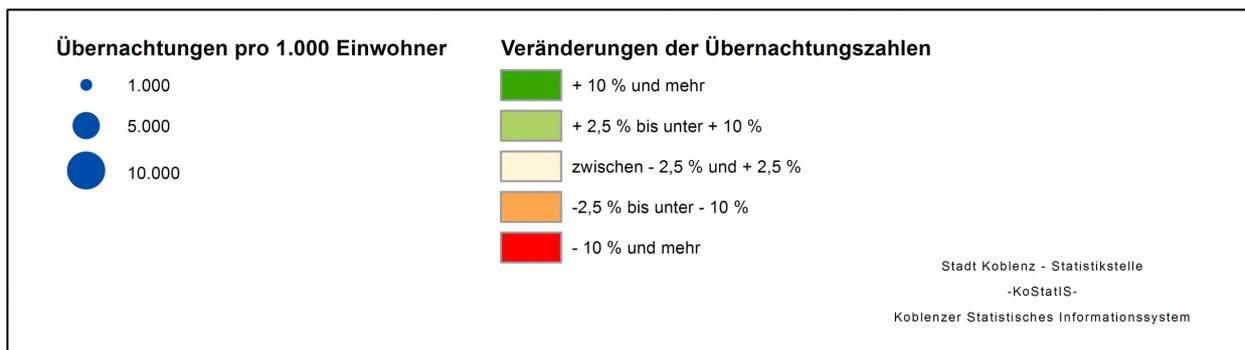
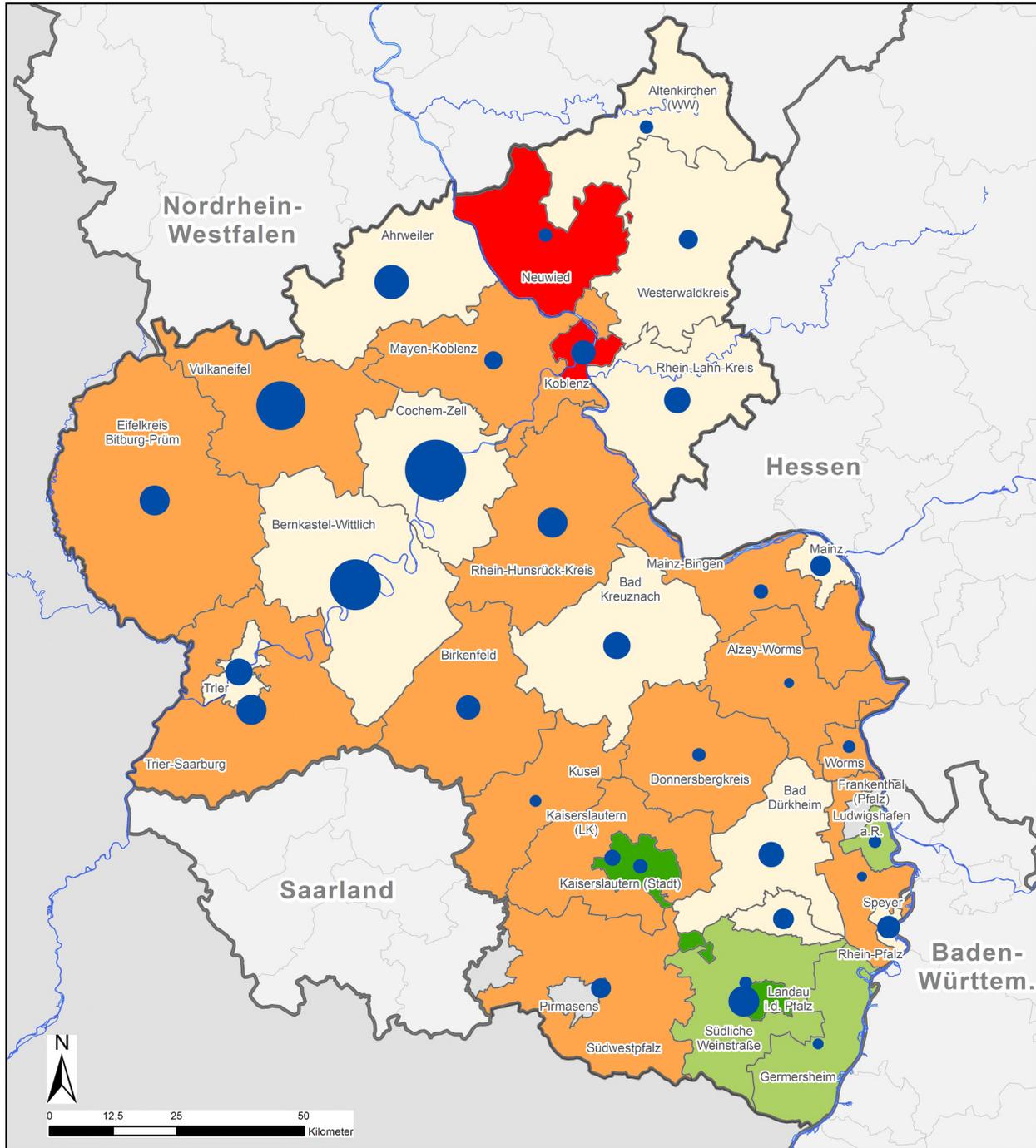
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 15: Verlauf der Übernachtungszahlen im Vergleich zum Basiszeitraum für Koblenz im regionalen Vergleich, Nachwirkungen der Bundesgartenschau 2011



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 16: Übernachtungsindex und die Veränderung der Übernachtungszahlen im Vorjahresvergleich nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz



Ausländische Gäste

Der saisonale Verlauf (Abb. 17 und 18) der Gästezahlen stellt sich für die ausländischen Gäste erwartungsgemäß dar. Im Sommer, also der Haupturlaubszeit, liegt sie am höchsten. Der Höhepunkt liegt im Juli, der Tiefpunkt liegt im Januar. Von den kalten Monaten schneidet der Dezember noch am besten ab, was vielleicht auch am Weihnachtsmarkt liegt, der für viele ausländische Besucher eine sehenswerte, deutsche Weihnachtstradition darstellt.

Unter den Nationen verteilen sich die Spitzenmonate allerdings ungleichmäßig. Während die Niederländer den August bevorzugen, kommen die meisten Briten und US-Amerikaner im Juli. Die Österreicher und Schweizer bevorzugen hingegen den Juni.

Bei den Übernachtungen pro Gast bleiben die Ausländer erneut leicht hinter den deutschen Gästen zurück (Abb. 2). Auffällig länger als die Deutschen bleiben die Ausländer in den Herbst- und frühen Wintermonaten. Im Sommer hingegen bleiben sie deutlich kürzer.

Ausgewählte Nationen im Vergleich

Durch die Bundesgartenschau nahmen die Zahlen ausländischer Gäste und Übernachtungen erwartungsgemäß ab (siehe oben Beispiel zu vergangenen Gartenschauen). Daher war das Jahr 2011 etwas losgelöst im langjährigen Vergleich zu betrachten. Anders für 2012. Konnten die Gäste- und Übernachtungszahlen ausländischer Gäste wieder an die Zeit vor der Buga anschließen?

Von allen Nationalitäten kommt die niederländische bei den ausländischen Gästen am häufigsten vor, gefolgt von Großbritannien, den USA und Belgien. Wie die Abbildung 17 zeigt, stiegen fast alle Gästezahlen im Vorjahresvergleich wieder an. Ausnahmen sind Luxemburg und Schweiz, die 2011 verstärkt die Buga besuchten und nun dementsprechend wieder zurückgingen. Des Weiteren sank die Anzahl der japanischen Gäste deutlich, der US-amerikanischen nur geringfügig.

Insgesamt erholte sich die Gästezahl hier aber nicht vollständig auf das Niveau der Jahre vor der Buga. Im Vergleich mit den Buga-Städten Schwerin und Gera-Ronneburg muss sogar festgestellt werden, dass sich der Verlauf der Anzahl der ausländischen Gäste unterdurchschnittlich entwickelt. Die beiden anderen Austragungsorte konnten im Verlauf der Folgemonate die Anzahl ausländischer Gäste - wenn auch ausgehend von einem niedrigeren Niveau als in Koblenz - z. T. deutlich steigern.

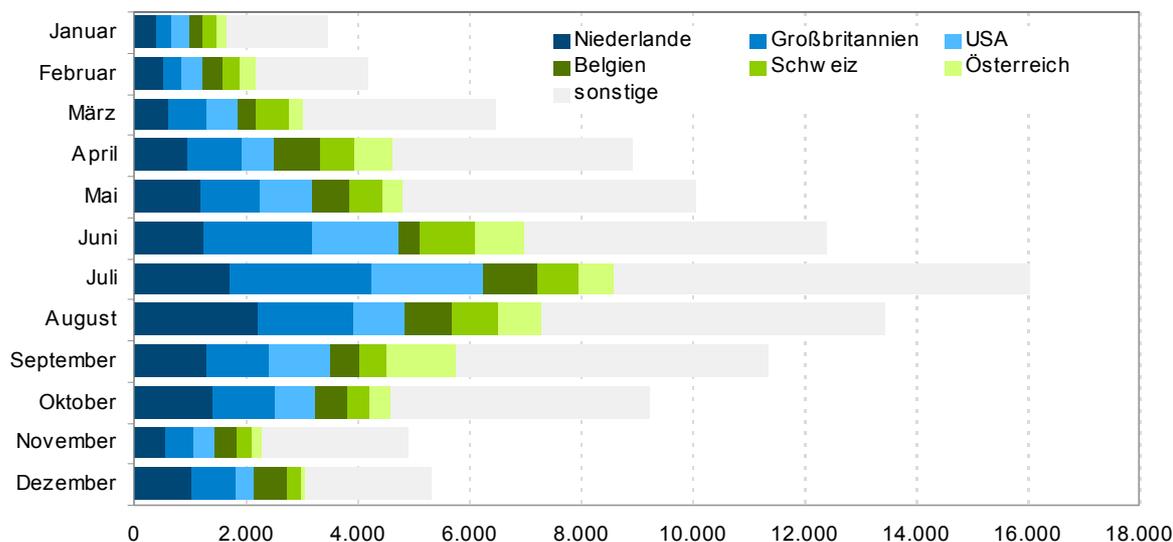
Abb. 17: Tabellarische Übersicht der Gästezahlen ausgewählter Nationen für Koblenz im saisonalen Verlauf, ohne Camping

Monat	Belgien	Dänemark	Frankreich	GB	Italien	Luxemburg	Niederlande
Januar	135	22	190	186	80	30	250
Februar	278	16	154	235	90	70	382
März	215	33	171	402	124	42	433
April	398	173	278	364	223	77	550
Mai	389	82	350	504	296	71	811
Juni	249	97	285	911	272	55	884
Juli	571	427	494	1.053	299	57	1.124
August	534	190	410	928	629	114	1.348
September	313	197	258	701	221	81	826
Oktober	364	109	204	534	139	72	839
November	267	20	240	332	147	83	384
Dezember	380	16	289	358	129	70	639
Summe	4.093	1.382	3.323	6.508	2.649	822	8.470
Veränderung zum Vorjahr	+ 7,0 %	+ 25,2 %	+ 12,2 %	+ 3,6 %	+ 25,7 %	- 35,5 %	+ 17,2 %

Monat	Norwegen	Österreich	Schweden	Schweiz	Japan	Kanada	USA
Januar	18	96	51	153	22	15	119
Februar	27	130	40	134	38	9	117
März	36	137	85	308	84	103	278
April	44	338	120	296	39	27	304
Mai	64	172	161	368	114	107	463
Juni	171	457	200	576	114	101	1.150
Juli	381	246	425	463	86	81	1.536
August	163	378	148	463	128	108	416
September	139	515	115	341	112	117	610
Oktober	48	119	93	273	94	91	377
November	8	116	39	159	47	35	198
Dezember	7	64	57	144	29	8	153
Summe	1.106	2.768	1.534	3.678	907	802	5.721
Veränderung zum Vorjahr	+ 27,0 %	+ 11,3 %	+ 6,8 %	- 9,6 %	- 10,6 %	+ 13,1 %	- 0,1 %

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 18: Grafik der Gästezahlen der Top-6-Nationen für Koblenz im saisonalen Verlauf, ohne Camping



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Tagestouristen und Veranstaltungen

Über die Anzahl der Tagestouristen, die in einer Stadt wie Koblenz einen hohen Stellenwert haben, gibt es weder eine amtliche Statistik noch andere systematische Erhebungen. Ein Teilbereich, in dem Tagestouristen erfasst werden, sind die von der Koblenz-Touristik durchgeführten Stadtführungen sowie die geschätzten Gästezahlen der Ausflugsschiffe, die in Koblenz vor Anker gehen.

Im Jahr 2011 lag die Anzahl der Führungen aufgrund der Bundesgartenschau erwartungsgemäß deutlich über dem Vorjahresergebnis, wie Abbildung 19 zeigt. Die Anzahl der deutschen Führungen verdreifachte sich, ebenso die der niederländischen. Aber auch die anderen Sprachen, außer russisch, wurden häufiger durchgeführt.

Das Jahr 2012 muss erwartungsgemäß dahinter zurückfallen. Der Vergleich muss also erneut mit den Jahren vor 2011 erfolgen und es zeigt sich: 2012 war ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Anzahl der Führungen und der Gäste nahm im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2010 um jeweils rund 45 % zu. Die Annahme, dass dies ein gesteigertes Interesse an der Stadt Koblenz und seinen Sehenswürdigkeiten infolge der Buga und der damit verbundenen Aufwertung vieler Bereiche der Stadt anzeigt, liegt nahe.

Gäste der in Koblenz anlegenden Flusskreuzfahrt- bzw. Ausflugsschiffe mit Übernachtungskabinen zählen auch zu den Tagestouristen, obwohl teilweise Schiffe über Nacht in Koblenz liegen. Diese Gästezahlen wurden aus den Platzzahlen der Schiffe errechnet und entsprechen daher nicht zwangsläufig der tatsächlichen Anzahl der Gäste, die Koblenz mit dem Schiff besucht haben. Wenn eine Überbelegung der Schiffe ausgeschlossen wird, dann sind die tatsächlichen Zahlen eher geringer, sicher auch, weil sich nicht alle Schiffspassagiere Ausflügen in die Stadt anschließen (können).

Nach Auskunft der Hafenmeisterei konnten die Gästezahlen bei zurückgehender Anzahl der Schiffe deutlich gesteigert werden (Abb. 20). Die Kapazität der Schiffe, die Koblenz besuchten, muss demzufolge gestiegen sein - kurz: es kamen die größeren Schiffe. Die Ursache liegt in der Modernisierung der Fuhrparks der Reedereien: Die aktuellen Schiffe werden mittlerweile dreistöckig gebaut und fassen somit mehr Passagiere. Gleichzeitig deutet das aber auch auf eine gestiegene Nachfrage an Flusskreuzfahrten vor allem auf dem Rhein, bei denen Koblenz ein wichtiger Haltepunkt ist. Die gestiegene Attraktivität der Stadt durch die Baumaßnahmen im Zuge der Buga fließt hier sicherlich mit ein, ist aber auch nur ein Faktor im Gesamtpaket „Kreuzfahrttourismus auf dem Rhein“.

Koblenz ist auch ein wichtiger regionaler und überregionaler Standort für Veranstaltungen wie Messen oder Kongresse. Erster Anlaufpunkt ist hier Koblenz Kongress, die die Veranstaltungsorte verwaltet. Dazu gehören die neu gestaltete Rhein-Mosel-Halle mit ihren zahlreichen Sälen, Tagungsräumen und sonstigen Flächen für Veranstaltungen, sowie das Kurfürstliche Schloss, welches im Zuge der Buga umgestaltet wurde und nun ebenfalls als attraktiver Veranstaltungsort zur Verfügung steht.

Die Besucher der Veranstaltungen können nicht in Gänze den Tagestouristen zugeschlagen werden, aber ihre Bedeutung in diesem Bereich ist durchaus relevant.

Um sich den gewachsenen Anforderungen an eine moderne Tagungsstätte anzupassen sowie aufgrund des erheblichen Alters des bisherigen Gebäudes wurde die Rhein-Mosel-Halle von 2009 an bis Ende September 2012 vollständig umgebaut. Daher kann nur das letzte Quartal als Vergleich einfließen. Aber schon das zeigt, dass die Tagungsstätte bisher ein voller Erfolg war. Mit über 50.000 Gästen (Abb. 21) wurde in drei Monaten das erreicht, wozu in den Jahren vor der Sanierung noch knapp fünf Monate nötig waren.

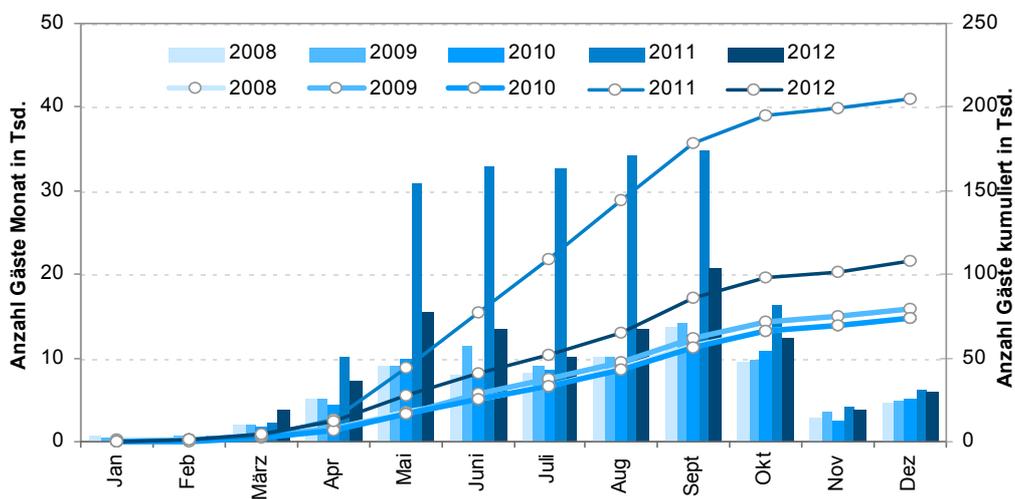
Und als wäre das nicht schon ein ausgezeichnetes Ergebnis, wird das durch eine Neuerung im Tagungs- und Veranstaltungsbereich noch betont: Das Kurfürstliche Schloss, lange komplett in der Verwaltung des Bundes und touristisch nicht nutzbar, wurde nicht nur im direkten Umfeld (wie bspw. der Lenné-Garten) erschlossen, neu gestaltet und damit aufgewertet. Im Gebäude selbst konnte die Stadt Koblenz einige Säle als Veranstaltungsort gewinnen und einrichten. Diese, wegen dem historischen Umfeld gern auch für repräsentative Veranstaltungen wie Bälle und Bankette genutzt, zogen zusätzlich zur Rhein-Mosel-Halle Publikum an und trugen in diesem Segment noch einmal knapp 20.000 Gäste bei (Abb. 22). Damit hat sich Koblenz nach der Sanierung lautstark als Veranstaltungsort zu-

rückgemeldet und ausreichend Kapazitäten, um die Anzahl an Veranstaltungen und Gästen hoch zu halten.

Abb. 19: Tabellarische und grafische Darstellung zur Durchführung von Stadtführungen, auch in Fremdsprachen, durch die Koblenz Touristik

Sprache	Anzahl der Führungen						
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Deutsch	1.874	1.792	1.909	2.034	1.846	6.379	3.194
Englisch	644	757	778	860	771	1.066	682
Französisch	82	111	101	95	76	97	141
Italienisch	11	32	34	12	14	18	17
Niederländisch	21	16	23	2	11	29	36
Russisch	2	4	3	1	4	1	1
Spanisch	7	7	6	6	4	9	27
Summe	2.641	2.719	2.854	3.010	2.726	7.599	4.098

Datenquelle: Koblenz Touristik



Datenquelle: Koblenz Touristik

Abb. 20: Anzahl der anlegenden Schiffe und ihrer Gäste in Koblenz

Sitz der Reederei	2010		2011		2012	
	Schiffe	Gäste	Schiffe	Gäste	Schiffe	Gäste
Deutschland	3	4.760	4	10.080	-	-
Frankreich	15	17.920	13	23.160	15	16.080
Niederlande	46	58.250	42	47.580	49	88.120
Österreich	4	2.040	5	6.960	5	10.680
Schweiz	36	22.970	51	62.230	26	43.105
Großbritannien	-	-	-	-	9	2.400
USA	17	27.450	-	-	7	10.900
Slowakei	-	-	2	4.680	-	-
Zypern	-	-	-	-	-	-
Summe	121	133.390	117	154.690	111	171.285

Datenquelle: Koblenz Touristik

Abb. 21: Veranstaltungen und Gästezahlen in der Rhein-Mosel-Halle (Geschlossen von 2010 bis September 2012)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Vohrjahr
Veranstaltungsgäste	126.578	127.948	116.874	-	-	50.635	.
Veranstaltungen	437	414	323	-	-	66	.
davon							
Konzerte	87	89	82	-	-	7	.
Messen	4	9	8	-	-	2	.
Konferenzen	70	85	83	-	-	37	.
Seminare	66	71	47	-	-	-	.
Vorträge	150	97	52	-	-	-	.
Bälle	14	11	14	-	-	2	.

Datenquelle: Koblenz Touristik

Abb. 22: Veranstaltungen und Gästezahlen Kurfürstlichen Schloss (Zählung erst nach der Buga)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Vohrjahr
Veranstaltungsgäste	-	-	-	-	-	19.905	-
Veranstaltungen	-	-	-	-	-	92	-
davon							
Konzerte	-	-	-	-	-	8	-
Messen	-	-	-	-	-	3	-
Konferenzen	-	-	-	-	-	38	-
Vorträge	-	-	-	-	-	-	-
Bälle	-	-	-	-	-	11	-

Datenquelle: Koblenz Touristik